

pfarreimagazin

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE NORDBADISCHE BERGSTRASSE



GRATIS
ERSTAUSGABE

Mit Pfarreikarte als Poster
zum Herausnehmen

Seite 16

Magazin-Name gesucht:
Jetzt an Umfrage teilnehmen!

Seite 31

Ein Kreuz, das verbindet

Neues Logo symbolisiert Glauben, Vielfalt und Gemeinschaft

Ein Kreuz aus klaren Linien mit farbig hinterlegten Flächen ist das Logo der künftigen Kirchengemeinde Nordbadische Bergstraße. Es steht für den festen Halt im Glauben und die Vielfalt und Lebendigkeit der 14 Gemeinden aus den fünf Seelsorgeeinheiten, die ab dem 1. Januar 2026 zur neuen Kirchengemeinde zusammenwachsen werden.

Von Laudenbach über Weinheim bis nach Ladenburg, Dossenheim und in den Odenwald hinein erstreckt sich das neue Gemeindegebiet. Die Vielfalt dieser Gemeinden zeigt sich nicht nur in regionalen Unterschieden, sondern auch in Gottesdienstformen, kirchlichen Angeboten und persönlichen Glaubensgeschichten. Um eine neue, gemeinsame Identität zu finden, trafen sich im März 2025 einige Engagierte aus der Öffentlichkeitsarbeit zu einem Logo- und Strategie-Workshop mit der Agentur MIND aus Weinheim. Ziel war es, ein modernes, identitätsstiftendes und theologisch fundiertes Symbol zu schaffen, das sowohl die innere Vielfalt als auch den festen Glauben der Pfarrei zum Ausdruck bringt.

Gemeinschaftlich getragener Abstimmungsprozess

Im April lagen die ersten Entwürfe vor, die intensiv in der lokalen Projektkoordination der Kirchenentwicklung 2030 und in der Themengruppe Öffentlichkeitsarbeit diskutiert wurden, die verantwortlich für dieses Projekt war. Um eine möglichst breite Mitwirkung zu sichern, gab es innerhalb dieser Gruppen eine Abstimmung, bei der schließlich drei Favoriten für die finale Auswahl bestimmt wurden. Diese drei Entwürfe lagen dem Übergangsgremium der Pfarrgemeinderäte vor, das



Römisch-Katholische
Kirchengemeinde
Nordbadische Bergstraße

am 10. Juli in seiner Sitzung über den endgültigen Sieger entschieden hat.

Das ausgewählte Logo zeigt ein Kreuz, das aus klaren Linien gebildet wird und von farbig hinterlegten Flächen durchzogen ist. Diese Komposition spiegelt die zentralen Werte und die Vision der Kirchengemeinde wider: der feste Halt im Kreuz und die Lebendigkeit und Vielfalt der Gemeindeglieder. Das Ziel ist, die Kirchengemeinde als offene, einladende Gemeinschaft sichtbar zu machen, die dennoch in Christus fest verwurzelt ist.

Theologische Deutung des Logos

Eine vertiefte theologische Deutung des Logos hat der leitende Referent der Kirchengemeinde, Wolf-Dieter Wöffler, erarbeitet. Er beschreibt das Kreuz als Zeichen dafür, dass Jesus Christus im Zentrum des kirchlichen Lebens steht. „Die verschiedenen Farben deuten eine bunte und vielfältige Gemeinschaft im Heiligen Geist an, die alle Menschen in der Katholischen Kirche um das lebenspendende Geheimnis von Tod und Auferstehung versammeln will“, schreibt er. Eine besondere Bedeutung kommt der blauen Farbfläche zu, in der Maria unter dem Kreuz erkannt werden kann. Diese steht symbolisch für die zukünftige Pfarrei St. Marien Weinheim und ihre Aufgabe, das Evangelium an der Nordbadischen Bergstraße zu bezeugen. Darüber hinaus spiegeln die 14 Eckpunkte des Kreuzes die 14 Gemeinden der neuen Pfarrei wider, die durch die Linien miteinander verbunden werden und so die gemeinsamen Wege in der neuen pastoralen Einheit sichtbar machen. Die dynamischen, offenen Formen um das Kreuz sollen das Wirken des Heiligen Geistes verkörpern, das in aller Vielfalt dennoch eine tragende Mitte hat.



Mitglieder der Themengruppe Öffentlichkeitsarbeit



Teilnehmende des Logo-Workshops

Unterführungen

finden sich in unseren Großstädten.

Schummriges Licht von Neonleuchten, manche flackern nervös, manche leuchten gar nicht mehr. Dunkle Ecken. Betonwände mit Graffiti oder zweifelhaften Botschaften beschmiert. Bettler und Obdachlose, die hier Wohnung nehmen. Zwielftliche Gestalten, die an den Wänden lehnen und die Durchgehenden beobachten. Dahinein hat die Künstlerin Silvia Unger die Geburt Jesu, die Krippendarstellung, gesetzt. In einer solchen unwirtlichen Unterführung möchte sich niemand lange aufhalten.

Dieser scheinbar gottverlassene Ort wird zum Nabel der Welt, weil genau hier der Retter geboren wird. Kein Kind dieser Erde sollte unter solch erbärmlichen Umständen zur Welt kommen. Und doch passiert es täglich, ja vermutlich sogar stündlich. Es passiert in den Häuserruinen der Kriegsgebiete, in Bunkern, in hoffnungslos überfüllten Flüchtlingslagern, in den weltweiten Slums oder in heruntergekommenen Behausungen.

Solche scheinbar gottverlassenen Orte gibt es auch in uns selbst: Perspektivlosigkeit, Überforderung, sich wie im Hamsterrad fühlen, getrieben sein. Wenn wir einfach weitermachen wie bisher, werden wir irgendwann aufgeben, zusammenbrechen oder aus der Bahn geschleudert werden. Dazu kommen äußere Anzeichen: Stopp-Schilder wie Krankheit, eine Trennung oder ein Verlust eines lieben Menschen. Auch positive Signale von außen können auf notwendige Veränderung hinweisen: eine neue berufliche Aufgabe, eine neue Herausforderung, die an mich gestellt wird, eine Beauftragung, die über meine bisherigen Erfahrungen hinausgeht. Diese äußeren Signale geben uns zu verstehen, dass der Weg eine Wendung macht, Neues unbedingt nötig ist.

Unterführungen führen unter anderen Verkehrswegen hindurch und erschließen neue Wege zum Weitergehen. Zu solchem Perspektivenwechsel werden wir auch durch die Kirchenentwicklung 2030 geführt. Etwas Neues beginnt, das mit Leben erfüllt werden soll. Etwas Neues beginnt, das wir gemeinsam mit Mut, Tatkraft, Ideenreichtum und Gottvertrauen angehen dürfen.

Weihnachten gibt uns die Gewissheit, dass wir in allem Auf und Ab des Lebens „Unter-Führung“ Gottes stehen. Spüren und ahnen, dass und wo Gott am Wirken ist, stärkt unseren Glauben bei weitem mehr als alles Wissen über ihn. Gott spüren, seine Nähe, das ist die treibende Kraft in uns, die uns zum Handeln bewegt und Zuversicht verleiht. Die Botschaft von Weihnachten ist in erster Linie: „Gebt die Hoffnung nicht auf! – Gott ist da! – Ihr steht „Unter“ seiner „Führung“!

Vergelt's Gott für Ihre Verbundenheit, Ihr Mitgehen und Ihr Engagement in unseren bisherigen Seelsorgeeinheiten und unserer „neuen“ Pfarrei St. Marien, unserer Kirchengemeinde Nordbadische Bergstraße.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest, alles Gute und Gesundheit für das Neue Jahr 2026!



Ihr
Pfarrer
Johannes Balbach

4 – 5
Ihr Seelsorgeteam

6 – 7
Interview

8 – 9
Das neue Kernteam und Pfarreiökonomie

10 – 11
Gottesdienste

12 – 14
Veranstaltungen

15
Pfarrbüros

16 – 17
Pfarreikarte als Poster

18 – 19
Umbruch und Neuanfang

20 – 23
Gruppen in der Pfarrei

24 – 25
Der neue Pfarreirat

26 – 27
Unsere Gemeindeteams

28
Unsere Schätze

29
Familienseite

30
Buchtipps zu Weihnachten

31
Das neue Pfarreimagazin

Herausgeber: Röm.-kath. Kirchengemeinde Weinheim-Hirschberg, Pfarrei Neu Nordbadische Bergstraße, Rote Turmstraße 1, 69469 Weinheim
Chefredaktion: Lena Kneusels; **Redaktionelle Mitarbeit:** Sibylle Harbarth, Petra Jarke, Beate Kempf, Sonja Kohl, Beate Ott, Tina Pailer, Simon Schwalbenhofer, Stephanie Silberberg-Ludwig, Nicole Turnbow
Projektbetreuung: Marc Dietz
Verlag: Badenia – Medienhaus der Erzdiözese Freiburg – GmbH, Karlsruhe, Tel.: 0721 9545-0
E-Mail: vertrieb@konradblatt.de
Geschäftsführer: Arne Biemann
Druckerei: Dürrschnabel Druck & Medien GmbH, Elchesheim-Illingen
Nachhaltig produziert: Diese Broschüre besteht zu 100 % aus Altpapier und verwendet ökologische Farben.
Titelbild: Team FreiRaumKirche

Das Pfarrmagazin ist das Mitglieder-magazin der künftigen röm.-kath. Kirchengemeinde Nordbadische Bergstraße und wird an katholische Haushalte verteilt. Dazu verwenden wir die Mitgliederdaten der Katholiken im Erzbistum Freiburg.





Johannes Balbach
Pfarrer, Weinheim

„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, ein Licht für meine Pfade!“ Psalm 119,105



Stephan Sailer
Stellvertretender Pfarrer, Weinheim

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Matthäus 18,20



Wolfgang Rein
Ständ. Diakon mit Zivilberuf
Weinheim-Hirschberg

„Dann geh und handle du genauso!“ Lukas 10,37b



Michaela Mikula
Gemeindereferentin, Weinheim-Hirschberg

„Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zu einer Quelle werden, deren Wasser ins ewige Leben fließt.“ Johannes 4,13-14



Wolf-Dieter Wöffler
Leitender Referent, Weinheim

„Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt.“ 1. Petrus 3,15



Ronny Baier
Kooperator, Schriesheim
Dossenheim und Altenbach

„Als ich gerade erst entstand, hast du mich schon gesehen. Alle Tage meines Lebens hast du in dein Buch geschrieben – noch bevor einer von ihnen begann!“ Psalm 139,16



Laith Mtity
Gemeindereferent
Dossenheim, Schriesheim und Altenbach

„Er wird ihnen alle Tränen abwischen. Es wird keinen Tod mehr geben, kein Leid, keine Klage und keine Schmerzen; denn was einmal war, ist für immer vorbei.“ Offenbarung 21,4



Dr. Barbara Miltner-Jürgensen
Gemeindereferentin, Weinheim-Hirschberg

„Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde erschaffen hat.“ Psalm 121,2

Ihr Seelsorgeteam

Priester, Diakone, Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten sind weiterhin für Sie vor Ort da.



Kooperator N.N.
Priester der Weltkirche



Lara Michel
Gemeindeassistentin
Weinheim-Hirschberg

„Du umschließt mich von allen Seiten und legst deine Hand auf mich.“ Psalm 139,5



Elisabeth Waibel
Pastoralreferentin/Klinikseelsorgerin
GRN Klinik Weinheim

„Zur Freiheit hat Christus uns befreit.“ Galater 5,1



Markus Bender
Schuldekan/Schulseelsorger
Nordbadische Bergstraße

„Initium sapientiae timor Domini.“ Psalm 111,10



Ute Arnold
Gemeindereferentin, Hemsbach

„Habe ich dir nicht befohlen: Sei mutig und stark? Fürchte dich also nicht, und hab keine Angst; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir überall, wo du unterwegs bist.“ Josua 1,9



Matthias Stößer
Kooperator, Ladenburg-Heddesheim

„Ihr aber sollt euch nicht Rabbi nennen lassen, denn nur einer ist euer Meister, ihr alle aber seid Schwestern und Brüder.“ Matthäus 23,8



Klaus Rapp
Subsidiar, Hemsbach

„Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“ Johannes 10,10



Silvia Streun
Gemeindereferentin
Ladenburg-Heddesheim

„Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ 2. Timotheus 1,7



Carmen Lenner
Gemeindereferentin, Steinachtal

„Das Wasser, das ich ihm gebe, wird in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben gibt.“ Johannes 4,14



Dr. Felix Uche Akam
Vikar, Steinachtal

„Du sollst ein Segen sein.“ 1. Mose 12,2



Tomas Knapp
Ständ. Diakon mit Zivilberuf
Ladenburg-Heddesheim

„Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi.“ Gaudium et spes



Iris Reinhardt
Gemeindereferentin
Schriesheim, Dossenheim und Altenbach

„Ich werde einen Engel schicken, der dir vorausgeht. Er soll dich auf dem Weg schützen und dich an den Ort bringen, den ich bestimmt habe.“ Exodus 23,20.



Barbara Müller
Jugendreferentin
Nordbadische Bergstraße

„Kirche bleibt lebendig, wo Menschen sich engagieren“

Pfarrer Johannes Balbach, 61 Jahre alt und gebürtig aus Mannheim, wurde 1992 in der Jesuitenkirche Heidelberg zum Priester geweiht. Nach Stationen in Tauberbischofsheim, Eberbach, Leimen und Nußloch-Gauangelloch wirkte er 18 Jahre lang als Pfarrer und Leiter der Seelsorgeeinheit Buchen und als Dekan des Dekanats Mosbach-Buchen. Dort begleitete er den Prozess der Kirchenentwicklung 2030, bevor er nun als leitender Pfarrer in die neue Kirchengemeinde wechselte.

Frauengemeinschaft, Senioren, Kirchenchöre, Jugend – da steckt viel Herzblut drin. Für mich stand immer der Inhalt im Vordergrund, nicht die Struktur. Wenn wir das, wofür wir als Kirche stehen, so gestalten, dass Menschen darin eine Kraftquelle finden, dann entsteht Struktur fast von selbst. Leider hatte man oft den Eindruck, dass die Struktur wichtiger war als der geistliche Prozess. Dabei ist gerade das unser innerster Kern: der Glaube an Jesus Christus und die Gemeinschaft der Gläubigen.

Herr Balbach, Sie haben die Kirchenentwicklung als Projektkoordinator im Dekanat Mosbach-Buchen begleitet. Wie haben Sie diesen Transformationsprozess erlebt?

So wie das Dekanat Heidelberg-Weinheim in zwei Kirchengemeinden aufgeteilt wird, geschieht das auch in Mosbach-Buchen. Das tut schon weh, weil wir in den letzten Jahren viel investiert haben, um das Dekanat zusammenzuführen.

Wie schauen Sie mit diesem Hintergrund auf den Neubeginn an der Nordbadischen Bergstraße?

Ich möchte diesen neuen Weg mit den Menschen vor Ort, mit dem Seelsorgeteam, den Haupt- und Ehrenamtlichen gemeinsam gehen. Wir wollen die Kirche mit Leben füllen und in eine gute Zukunft führen. Dazu gehören alle – die Gläubigen, die Engagierten, und auch unsere ökumenischen Partner. Ökumene ist mir sehr wichtig,

das habe ich in meinen bisherigen Gemeinden immer gepflegt. Wir haben kurz vor meinem Weggang noch eine Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen gegründet. Mit den beiden evangelischen Kirchenbezirken Mosbach und Adelsheim-Boxberg haben wir bereits vor Jahren eine ökumenische Vereinbarung auf der Ebene des Dekanats

Mosbach-Buchen geschlossen. Solche Vereinbarungen auf dieser Ebene gibt es in der Erzdiözese Freiburg nur wenige.

Die neue Kirchengemeinde hat gut 30.000 Mitglieder. Wie kann man auf diesem großen Gemeindegebiet Nähe und Gemeinschaft fördern?

Kirche darf nicht nur zentral sein – sie muss vor Ort bleiben. Ich wünsche mir starke Gemeindeteams, die ihr Gemeindeleben selbst gestalten und die Kirche bei Gottesdiensten, Gemeindefesten und Begegnungen repräsentieren. Auch wenn die neue Pfarrei St. Marien Weinheim heißt, muss das Leben in den einzelnen Orten weitergehen. Kirche

bleibt lebendig, wo Menschen zusammenkommen, beten, feiern und sich begegnen. Schön wäre, wenn es regelmäßig größere Feste für die ganze Kirchengemeinde gibt, die abwechselnd von verschiedenen Gemeinden vor Ort ausgerichtet werden.

Wie verstehen Sie Ihre Rolle als leitender Pfarrer auf



Foto: Redaktion

Pfarrer Johannes Balbach wünscht sich, dass Kirche weiterhin vor Ort sichtbar ist.

dieser neuen Ebene?

Ich bin jemand, der gerne im Team arbeitet. Jeder hat seine Zuständigkeit und Entscheidungen sollen dort fallen, wo sie hingehören. Natürlich trage ich die Gesamtverantwortung, aber ohne Zentralisierung. Wichtig ist, dass jede Gemeinde eine Ansprechperson im Seelsorgeteam hat. Gemeinsam mit dem leitenden Referenten, dem stellvertretenden Pfarrer und den beiden Pfarreiökonominnen bilden wir ein Fünfer-Gespann, das eng zusammenarbeitet.

Also bleibt in den Gemeinden vor Ort erst einmal alles so, wie es ist?

Zunächst einmal ja. Aber auch hier sind Absprachen wichtig, um zu prüfen, was sich ab dem 1. Januar ändert, ob die Aufgaben noch passen oder ob jemand Neues Verantwortung übernehmen möchte. Kontinuität ist wichtig, aber manchmal tut ein Wechsel gut. Ich will das in den kommenden Monaten in Gesprächen vor Ort erspüren.

Was hat Sie motiviert, sich auf diese Stelle zu bewerben?

Mit 61 überlegt man natürlich, ob man noch einmal eine Leitungsaufgabe übernimmt. Ich habe gedacht: Ja, ich möchte Kirche weiter aktiv gestalten, etwas Neues anfangen und mit den Menschen vor Ort einen neuen Weg gehen. Ich kenne die Region und die Mentalität der Menschen, das hat mich gereizt – und natürlich auch die Nähe zur Heimat. Besonders freut mich, dass hier viele Ehrenamtliche engagiert und selbstständig arbeiten. Das ist mir wichtig: dass man Verantwortung übernimmt und mitgestaltet.

Was gibt Ihnen persönlich Halt und Kraft für diese neue Aufgabe?

Meine Kraftquelle ist die Feier der Eucharistie, das Bibelstudium

um und das Meditieren in der Heiligen Schrift. Auch Familie, Freunde und ehrliche Rückmeldungen der Menschen vor Ort geben mir Energie, gerade auch, wenn sie kritisch sind. Und ich nehme mir immer mal wieder eine Auszeit, gehe dann spazieren, wandern oder ins Theater.

Haben Sie weitere Hobbys oder Interessen?

Ich lese gern und verfolge die Ergebnisse im Fußball oder Eishockey, besonders die Adler Mannheim oder den SV Waldhof. Ich würde gerne mal wieder zu einem Spiel gehen. Früher habe ich auch selbst Fußball gespielt, im Priesterseminar oder mit den Ministranten. Wenn sich hier eine Hobby Mannschaft findet und die Zeit passt, könnte ich mir gut vorstellen, wieder zu kicken.

Was möchten Sie den Gläubigen für den Aufbruch in die neue Pfarrei mitgeben?

Ich wünsche mir, dass wir unseren Glauben mit Freude leben – mit Mut, Ideen und Vertrauen. Auch wenn wir kleiner geworden sind als Gemeinschaft, dürfen wir dankbar sein für jeden Einzelnen, der dabei ist. Wir sollten zeigen, dass unsere Kraftquelle in Jesus Christus liegt, und diese Freude des Glaubens nach außen tragen. Es heißt ja so schön: Als Christ müsste man erlöst aussehen. Aber ist das wirklich so?

Brauchen die Gläubigen in der katholischen Kirche also mehr „Jesus Glow“?

Was mir zumindest noch nie abhandengekommen ist und ich als dankbares Geschenk vom Herrn sehe, ist mein Lachen und mein Humor, gerade dann wenn vieles schwierig ist. Humor bewahrt mich davor, zu verzagen. Ich glaube, auch das ist eine Form von gelebtem Glauben.



Alexandra Ernst

Beruf: Pfarreiökonomin, Weinheim
 Jahrgang: 1968
 Hobbys: Wandern, Nähen und Handarbeiten
 Das ist mir wichtig: Für die neue Kirchengemeinde möchte ich den Wandel aktiv mitgestalten, die Ehrenamtlichen unterstützen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stärken. Gerade in den finanziell herausfordernden Zeiten durch rückläufige Kirchensteuereinnahmen ist es wichtig, zusammenzuwachsen.



Johannes Balbach

Beruf: Leitender Pfarrer, Weinheim
 Jahrgang: 1964
 Hobbys: Lesen, Wandern, Reisen, sportinteressiert, vor allem Fußball und Eishockey
 Das ist mir wichtig: Teamarbeit, weiterhin eigenständige Gemeindeteams, engagierte Jugendliche, die ihre Vorstellung von Kirche und ihre Interessen einbringen, die Menschen hinein in die neue Pfarrei mitnehmen, dass Kirche weiterhin vor Ort sichtbar ist.



Cecilia Atristain de Knapp

Beruf: Stellvertretende Pfarreiökonomin
 Schönau
 Jahrgang: 1969
 Hobbys: Tanzen, Wandern, Musik hören mit Familie und Freunden sowie Lesen
 Das ist mir wichtig: Mit einem klaren Blick auf Stärken, Herausforderungen und Chancen sowie auf die vorhandenen Ressourcen und das Potenzial von Synergien möchte ich gemeinsam mit den Mitarbeitenden und engagierten Kirchenmitgliedern den zukunftsfähigen Weg unserer neuen Kirchengemeinde aktiv mitgestalten.



Wolf-Dieter Wöffler

Beruf: Leitender Referent, Weinheim
 Alter: Jahrgang: 1971
 Hobbys: Lesen, Wandern, Radfahren, Fußball, Schweden, Freiwillige Feuerwehr
 Das ist mir wichtig: Hinhören, Wahrnehmen, konstruktive Wege für gemeinsame Perspektiven und Herausforderungen finden, dass die Menschen Positives mit Kirche und ihren menschlichen Gesichtern verbinden können.

Fotos: Marcus Schwetach

Wir blicken mit Zuversicht nach vorn

Mit der Gründung der katholischen Kirchengemeinde Nordbadische Bergstraße entsteht eine neue pastorale Einheit mit rund 30.000 Mitgliedern. Ihre Leitung übernimmt ein engagiertes Kernteam: der leitende Pfarrer Johannes Balbach, sein Stellvertreter Pfarrer Stephan Sailer und der leitende Referent Wolf-Dieter Wöffler. An der Spitze der Verwaltung stehen die Pfarreiökonomin Alexandra Ernst und ihre Stellvertreterin Cecilia Atristain de Knapp. Gemeinsam wollen sie Kirche vor Ort lebendig halten – mit Offenheit, Teamgeist und Mut zum Neuen.

Pfarrer Sailer bringt dabei Kontinuität und langjährige Erfahrung aus der bisherigen Seelsorgeeinheit Weinheim-Hirschberg mit. „Ich freue mich darauf, mein Wissen und meine Erfahrungen auf dieser größeren Ebene und in einem neuen Team einzubringen“, sagt er. Für ihn ist die neue Aufgabe auch ein Zeichen von Beständigkeit in Veränderung. Pfarrer Balbach betont den Aufbruch: „Wir wollen lebendige Gemeinden vor Ort haben, offen für alle Suchenden.“ Beide verbindet das Anliegen, Glauben erfahrbar zu machen – nicht nur in großen Strukturen, sondern in gelebter Nähe. Denn Glaube braucht Heimat, davon ist das Team überzeugt. Trotz der Größe der neuen Pfarrei soll Präsenz spürbar bleiben. Vertraute Gesichter, seelsorgerliche Schwerpunkte und lokale Gemeindeteams geben den Gläubigen Orientierung. „Die Menschen



Stephan Sailer

Beruf: Stellvertretender Pfarrer, Weinheim
 Jahrgang: 1970
 Hobbys: Wandern, Schwimmen, Fahrradfahren; Geschichte des Klosters auf der Insel Reichenau
 Das ist mir wichtig: Den Glauben in der heutigen Zeit verständlich zu vermitteln und als Seelsorger den Menschen in ihren Lebenssituationen Nähe zu zeigen.

sollen wissen, wo sie hingehen können, wenn sie etwas brauchen“, so Pfarrer Balbach. In den kommenden Monaten wird er deshalb mit Haupt- und Ehrenamtlichen auf dem neuen Gemeindegebiet sprechen, um mehr über ihre Wünsche und Bedürfnisse zu erfahren. Ein zentrales Anliegen ist die Vernetzung der bestehenden Gemeinden und die Förderung von Eigeninitiative. „Es geht darum, motivierte Menschen miteinander zu verbinden“, erklärt Wolf-Dieter Wöffler. Das neue Kernteam versteht sich als Ermöglicher: Es will Ideen anstoßen, Menschen ermutigen und Räume eröffnen, in denen Neues wachsen kann. Die Veränderungen werden nach und nach geschehen und in den kommenden Jahren sichtbar werden. „Wir müssen einen Schritt nach dem anderen gehen und nichts überstürzen“, sagt Pfarrer

Sailer. Der Weg in die neue Struktur soll von Vertrauen und Offenheit geprägt sein. Wichtig ist dem Kernteam auch die enge Zusammenarbeit mit den beiden Pfarreiökonominnen Alexandra Ernst und Cecilia Atristain de Knapp, die Verwaltung und Organisation verantworten. Diese Kooperation soll auf Augenhöhe und in regelmäßigem Austausch stattfinden. „Finanzen und Pastoral gehören zusammen. Das eine bedingt das andere“, betont Pfarrer Balbach. Auch die Ökonominnen selbst freuen sich auf ihre neue Aufgabe, die sie „Schritt für Schritt und im Miteinander“ angehen wollen. Am Ende steht ein gemeinsames Ziel: eine lebendige, offene und zukunftsfähige Kirche. „Seid mutig, denn Gott ist mit euch unterwegs“, sagt Wolf-Dieter Wöffler – ein Satz, der die Haltung des neuen Kernteam treffend zusammenfasst.

Gottesdienste der rk. Kirchengemeinde Nordbadische Bergstraße

Änderungen vorbehalten

Mittwoch, 24.12.2025

- 14.30 **St. Michael, Altenbach**
Ökumenischer Familiengottesdienst mit Krippenspiel
- 15.00 **St. Josef, Lützelsachsen**
Kinderkrippenfeier
- 15.00 **St. Bartholomäus, Laudenburg**
Kinderkrippenfeier
- 15.00 **St. Gallus, Ladenburg**
Kinderkrippenfeier
- 15.00 **Heilig Kreuz, Heiligkreuzsteinach**
Kinderkrippenfeier
- 15.00 **St. Pankratius, Dossenheim**
Kinderkrippenfeier
- 16.00 **Herz Jesu, Weinheim**
Kinderkrippenfeier
- 16.00 **St. Johannes, Leutershausen**
Kinderkrippenfeier
- 16.00 **Mariä Himmelfahrt, Schriesheim**
Kinderkrippenfeier
- 17.00 **St. Marien, Weinheim**
Christmette als Familiengottesdienst
- 17.00 **Christkönig, Großsachsen**
Christmette als Familiengottesdienst
- 17.00 **Herz Jesu, Oberflockenbach**
Christmette als Familiengottesdienst
- 17.00 **Pater-Delp-Haus, Hemsbach**
Wort-Gottes-Feier
- 17.00 **St. Bartholomäus, Laudenburg**
Christmette als Familiengottesdienst
- 17.00 **St. Remigius, Heddesheim**
Wort-Gottes-Feier
- 17.00 **St. Gallus, Ladenburg**
Christmette mitgestaltet vom Kirchenchor
- 17.00 **St. Michael, Schönau**
Christmette
- 17.00 **St. Michael, Altenbach**
Christmette
- 17.00 **St. Pankratius, Dossenheim**
Christmette, mitgestaltet vom Kirchenchor, anschließend Turmblasen
- 18.00 **Herz Jesu, Weinheim**
Christmette der Spanischen Gemeinde
- 21.00 **Heilig Kreuz, Heiligkreuzsteinach**
Christmette
- 22.00 **St. Laurentius, Weinheim**
Christmette – 21.40 weihnachtliche Orgelmusik zur Einstimmung, Orgel (Jutta Stock)

- 22.00 **St. Johannes, Leutershausen**
Christmette
- 22.00 **St. Laurentius, Hemsbach**
Christmette
- 22.00 **St. Remigius, Heddesheim**
Christmette, mitgestaltet vom Kirchenchor
- 22.00 **Mariä Himmelfahrt, Schriesheim**
Christmette

Donnerstag, 25.12.2025

- 09.30 **St. Marien, Weinheim**
Festgottesdienst
- 09.30 **St. Johannes, Leutershausen**
Festgottesdienst, mitgestaltet vom Kirchenchor
- 09.30 **Mariä Himmelfahrt, Schriesheim**
Festgottesdienst mitgestaltet vom Kirchenchor
- 10.00 **St. Remigius, Heddesheim**
Festgottesdienst, mitgestaltet von den Kirchenchören
- 10.00 **Evangelische, Kirche Wilhelmsfeld**
Festgottesdienst, mitgestaltet vom Kirchenchor, Heiligkreuzsteinach
- 10.30 **St. Laurentius, Hemsbach**
Festgottesdienst, mitgestaltet vom Kirchenchor
- 11.00 **St. Laurentius, Weinheim**
Festgottesdienst – „Pastoralmesse in F“ von Christopher Tambling für gemischten Chor, Orgel und Instrumentalensemble, gestaltet vom Chor St. Laurentius, Musikern des Heidelberger Kantatenorchesters, Ulrich Schwarze (Orgel), Leitung: Jutta Stock

- 11.00 **St. Jakobus, Hohensachsen**
Festgottesdienst
- 11.00 **St. Pankratius, Dossenheim**
Festgottesdienst, mitgestaltet von der Musikkapelle Dossenheim
- 16.00 **Herz Jesu, Weinheim**
Festgottesdienst der Portugiesischen Gemeinde
- 17.00 **Paul-Gerhardt-Kirche, Sulzbach**
Krippenfeier, gestaltet von den Pfadfindern Sulzbach
- 18.00 **St. Johannes, Leutershausen**
Weihnachtsvesper

- 18.00 **St. Laurentius, Hemsbach**
Weihnachtsvesper, mitgestaltet von der Frauenschola
- 18.00 **St. Bartholomäus, Laudenburg**
Weihnachtsvesper

Freitag, 26.12.2025

- 09.30 **St. Marien, Weinheim**
Messfeier
- 09.30 **St. Johannes, Leutershausen**
Messfeier
- 09.30 **St. Michael, Altenbach**
Messfeier
- 10.00 **St. Gallus, Ladenburg**
Messfeier
- 10.00 **St. Michael, Schönau**
Messfeier, mitgestaltet vom Kirchenchor Schönau
- 10.30 **St. Bartholomäus, Laudenburg**
Messfeier
- 10.30 **Haus am Seeweg, Heddesheim**
Wort-Gottes-Feier mit Krankenkommunion
- 11.00 **Herz Jesu, Weinheim**
Messfeier
- 11.00 **St. Josef, Lützelsachsen**
Messfeier mit Aussendung der Sternsinger
- 11.00 **Herz Jesu, Oberflockenbach**
Messfeier mit Aussendung der Sternsinger, mitgestaltet vom Kirchenchor
- 11.00 **Mariä Himmelfahrt, Schriesheim**
Messfeier, anschließend Kindersegnung
- 17.00 **St. Pankratius, Dossenheim**
Messfeier, anschließend Kindersegnung

Samstag, 27.12.2025

- 18.00 **Herz Jesu, Weinheim**
Messfeier
- 18.00 **Christkönig, Großsachsen**
Messfeier
- 18.00 **St. Bartholomäus, Laudenburg**
Messfeier
- 18.00 **St. Gallus, Ladenburg**
Messfeier
- 18.00 **St. Pankratius, Dossenheim**
Messfeier
- 18.30 **Heilig Kreuz, Heiligkreuzsteinach**
Messfeier

Sonntag, 28.12.2025

- 08.30 **St. Michael, Altenbach**
Messfeier
- 09.30 **St. Marien, Weinheim**
Messfeier
- 09.30 **St. Johannes, Leutershausen**
Messfeier
- 10.00 **Herz Jesu, Weinheim**
Messfeier der Spanischen Gemeinde
- 10.00 **St. Remigius, Heddesheim**
Messfeier
- 10.00 **St. Michael, Schönau**
Messfeier
- 10.00 **Mariä Himmelfahrt, Schriesheim**
Messfeier
- 10.30 **St. Laurentius, Hemsbach**
Messfeier
- 11.00 **St. Laurentius, Weinheim**
Messfeier
- 17.00 **St. Pankratius, Dossenheim**
KMK-Anbetungsstunde der Gebetswache

Montag, 29.12.2025

- 18.30 **St. Johannes, Leutershausen**
Messfeier
- 19.00 **Schwabenheimer Kapelle, Dossenheim**
Messfeier

Dienstag, 30.12.2025

- 16.00 **Haus Stephanus, Dossenheim**
Wort-Gottes-Feier
- 18.00 **St. Marien, Weinheim**
Messfeier
- 18.00 **St. Pankratius, Dossenheim**
Messfeier
- 18.30 **Christkönig, Großsachsen**
Messfeier

Mittwoch, 31.12.2025

- 17.00 **Herz Jesu, Weinheim**
Messfeier zum Jahresschluss der Spanischen Gemeinde
- 17.00 **St. Laurentius, Weinheim**
Messfeier zum Jahresschluss
- 17.00 **St. Johannes, Leutershausen**
Messfeier zum Jahresschluss
- 17.00 **St. Laurentius, Hemsbach**
Ökumenischer Gottesdienst zum Jahresschluss
- 17.00 **Evangelische Kirche, Laudenburg**
Ökumenischer Gottesdienst zum Jahresschluss
- 17.00 **Evangelische Stadtkirche, Ladenburg**
Ökumenischer Gottesdienst zum Jahresschluss

- 17.00 **Evangelische Kirche, Dossenheim**
Ökumenischer Gottesdienst zum Jahresschluss
- 18.00 **St. Remigius, Heddesheim**
Messfeier zum Jahresschluss, mitgestaltet vom Kirchenchor
- 18.30 **St. Jakobus, Hohensachsen**
Messfeier zum Jahresschluss

Donnerstag, 01.01.2026

- 11.00 **Herz Jesu, Weinheim**
Messfeier
- 11.00 **St. Gallus, Ladenburg**
Messfeier, mitgestaltet vom Kirchenchor
- 11.00 **St. Pankratius, Dossenheim**
Messfeier
- 11.00 **St. Michael, Schönau**
Messfeier
- 16.00 **St. Johannes, Leutershausen**
Messfeier
- 16.30 **St. Michael, Altenbach**
Messfeier
- 18.00 **St. Marien, Weinheim**
Messfeier mit Aussendung der Sternsinger
- 18.00 **Christkönig, Großsachsen**
Ökumenischer Gottesdienst
- 18.00 **Mariä Himmelfahrt, Schriesheim**
Messfeier

Freitag, 02.01.2026

- 18.00 **Herz Jesu, Weinheim**
Messfeier

Samstag, 03.01.2026

- 08.00 - 17.00
St. Laurentius, Weinheim – Kapelle
Eucharistische Anbetung
- 18.00 **Herz Jesu, Weinheim**
Messfeier
- 18.00 **St. Johannes, Leutershausen**
Messfeier
- 18.00 **Paul-Gerhardt-Kirche, Sulzbach**
Messfeier
- 18.00 **St. Gallus, Ladenburg**
Messfeier
- 18.00 **Mariä Himmelfahrt, Schriesheim**
Messfeier
- 18.00 **St. Michael, Schönau**
Messfeier

Sonntag, 04.01.2026

- 09.30 **St. Marien, Weinheim**
Messfeier
- 09.30 **St. Michael, Altenbach**
Messfeier

- 10.00 **Herz Jesu, Weinheim**
Messfeier der Spanischen Gemeinde
- 10.00 **Heilig Kreuz, Heiligkreuzsteinach**
Messfeier
- 11.00 **St. Laurentius, Weinheim**
Messfeier
- 11.00 **St. Jakobus, Hohensachsen**
Messfeier
- 11.00 **St. Laurentius, Hemsbach**
Messfeier
- 11.00 **St. Remigius, Heddesheim**
Messfeier
- 11.00 **St. Pankratius, Dossenheim**
Messfeier

Montag, 05.01.2026

- 18.00 **Mariä Himmelfahrt, Schriesheim**
Messfeier
- 18.30 **St. Johannes, Leutershausen**
Messfeier

Dienstag, 06.01.2026

- 09.30 **St. Marien, Weinheim**
Messfeier mit Rückkehr der Sternsinger
- 09.30 **St. Johannes, Leutershausen**
Messfeier mit Rückkehr der Sternsinger
- 09.30 **St. Bartholomäus, Laudenburg**
Messfeier mit Rückkehr der Sternsinger
- 09.30 **St. Gallus, Ladenburg**
Messfeier mit Rückkehr der Sternsinger
- 09.30 **St. Michael, Altenbach**
Messfeier
- 10.30 **St. Michael, Schönau**
Wort-Gottes-Feier
- 11.00 **Herz Jesu, Weinheim**
Wort-Gottes-Feier mit Aussendung der Sternsinger
- 11.00 **Christkönig, Großsachsen**
Messfeier mit Rückkehr der Sternsinger
- 11.00 **Herz Jesu, Oberflockenbach**
Messfeier mit Rückkehr der Sternsinger
- 11.00 **St. Laurentius, Hemsbach**
Messfeier mit Rückkehr der Sternsinger
- 11.00 **St. Remigius, Heddesheim**
Messfeier mit Aussendung der Sternsinger
- 11.00 **St. Pankratius, Dossenheim**
Messfeier mit Rückkehr der Sternsinger, mitgestaltet von der Musikkapelle Dossenheim
- 18.00 **Heilig Kreuz, Heiligkreuzsteinach**
Messfeier

Veranstaltungen der rk. Kirchengemeinde Nordbadische Bergstraße

Änderungen vorbehalten

Bachgemeinden – Laudenbach, Sulzbach und Hemsbach

vom 01.12. bis 24.12.2025

Herbergssuche – eine Mitmachaktion für die Bachgemeinden – die Herbergssuche in Laudenbach, Sulzbach und Hemsbach startet wieder vom 01. bis 24. Dezember 2025 – ab dem 01. Dezember sind Maria und Josef auch dieses Jahr im Advent bei uns unterwegs und suchen eine Herberge für eine Nacht. Wenn Sie also einen Platz in Ihrer Wohnung, im Piratenschiff oder im Märchenschloss für das heilige Paar haben, dann schreiben Sie uns mit Angabe Ihrer Telefonnummer an orgateam.hemsbach@gmail.com. Wir werden uns bei Ihnen melden, um alle Details zu besprechen.



Die Herbergssuche

Eine Mitmachaktion für die Bachgemeinden

Die Herbergssuche in Laudenbach, Sulzbach und Hemsbach startet wieder vom 01. bis 24. Dezember 2025

Ab dem 01. Dezember 2025 sind Maria und Josef auch dieses Jahr im Advent bei uns unterwegs und suchen eine Herberge für eine Nacht. Wenn Sie also einen Platz in Ihrer Wohnung, im Piratenschiff oder im Märchenschloss für das heilige Paar haben, dann schreiben Sie uns mit Angabe Ihrer Telefonnummer an orgateam.hemsbach@gmail.com. Wir werden uns bei Ihnen melden, um alle Details zu besprechen.

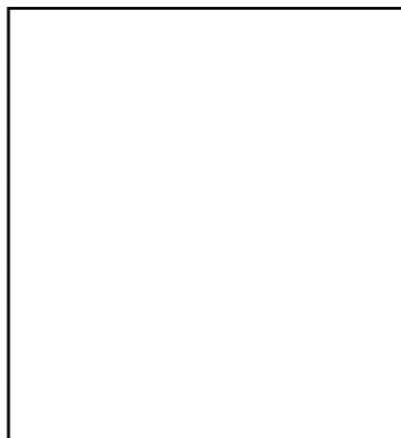
Weitere Informationen unter dem QR-Code oder orgateam.hemsbach@gmail.com

St. Laurentiuskirche Hemsbach

An den ersten drei Dienstagen
im Dezember
17.00 - 19.00 Uhr

FreiRaumKirche ist eine Adventsaktion – an den ersten drei Dienstagen im Dezember wird der Innenraum unserer Laurentiuskirche in Hemsbach in ganz besonderem Licht erstrahlen. Immer in der

FreiRaumK



I
R
C
H
E

Zeit zwischen 17.00 - 19.00 Uhr können Sie sich im Kirchenraum frei bewegen oder sich einfach nur hinsetzen und zur Ruhe kommen. Mit verschiedenen Themen und Impulsen können Sie dem hektischen Alltag für einige Zeit entfliehen. Lassen Sie sich von der Atmosphäre verzaubern.

St. Pankratiuskirche Dossenheim

Sonntag, 21.12.2025
17.00 Uhr

Choral Evensong in der Dossenheimer St. Pankratiuskirche – wer jemals einen Evensong in einer der vielen herrlichen anglikanischen Kathedralen besucht hat, weiß um die besondere Atmosphäre bei dieser Gottesdienstform. Im Zuge der Reformation wurden die Klöster in England aufgelöst, aber in den Kathedralen wurde der Psalmgesang weiter gepflegt. Von den 7 Stundengebeten sind heute noch Morning Prayer und Evening Prayer erhalten. Sehr häufig erklingt statt des Evening Prayer der Evensong mit besonderer musikalischer Ausgestaltung. Stets sind das vom Chor vorgetragene „Magnificat“ und das „Nunc dimittis“ zu hören, Hymnen, eine Motette, Lesungen, Gebete und mehrstimmige Psalmgesänge („Anglican Chant“) sind weitere Elemente dieser jahrhundertealten Tradition. Durch die sich stets wiederholenden Akkordfolgen hat dieses Psalmsingen etwas sehr Meditatives, bleibt jedoch durch die sich am Sprachrhythmus orientierte Singweise immer abwechslungsreich.

Am Sonntag, 21. Dezember um 17.00 Uhr, wird nun zum zweiten Mal in der Dossenheimer Pankratiuskirche mit Pfarrer Ronny Baier und dem Singkreis ein Evensong nach anglikanischem Vorbild in deutscher Sprache stattfinden, in diesem Jahr nach der Ordnung der Kathedrale von Gloucester.

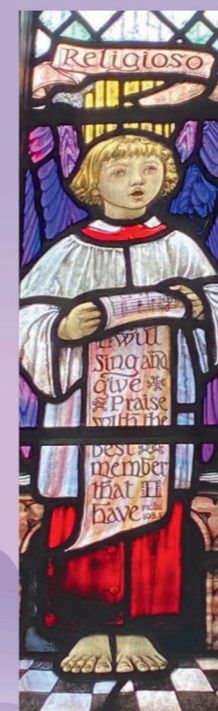
Kommen Sie vorbei und lassen auch Sie sich berühren von der herzerwärmenden Klangsprache des Psalmgesangs.

Im Anschluss an dieses musikalische Abendlob sind alle herzlich eingeladen zu Glühwein, alkoholfreiem Punsch und Gebäck.

St. Pankratius Dossenheim

Evensong

Musikalisches Abendlob



Pfarrer
Ronny Baier

Singkreis
St. Pankratius

Sonntag, 21. Dezember 2025
17 Uhr

St. Bartholomäuskirche Laudenbach

Mittwoch, 24.12.2025 Heilig Abend
15.00 Uhr

Herzliche Einladung zur Familien-Krippenfeier mit Krippenspiel – gerne können Sie ein Windlicht oder eine kleine Laterne mitbringen, um das Friedenslicht aus Bethlehem geschützt nach Hause zu tragen.

Kath. Gemeindezentrum Mariä Himmelfahrt in Schriesheim

Mittwoch, 31.12.2025 Silvester
19.00 Uhr

Silvester in Gemeinschaft feiern – noch keine Pläne für den Jahreswechsel? Dann komm vorbei – egal ob 18 oder 118, ab 19:00 Uhr bis Mitternacht und ins neue Jahr, festliches Essen, Hauptgericht und Getränke werden gestellt, Vor- und Nachspeise zum Teilen bitte mitbringen, buntes Programm, Anmeldung bis zum 29. Dezember 2025 unter laith.mtity@sesad.de oder Tel. 0151 / 55541290; Spontan? Ruf an und komm einfach dazu! Infos unter www.sesad.de, Plätze sind begrenzt.

Familien-Krippenfeier in Laudenbach

Herzliche Einladung zur Familien-Krippenfeier mit Krippenspiel am

24. Dezember 2025 um 15 Uhr in der

St. Bartholomäuskirche Laudenbach

Gerne können Sie ein Windlicht oder eine kleine Laterne mitbringen, um das Friedenslicht aus Bethlehem geschützt nach Hause zu tragen.



Bild: Daria Broda,
www.knollmaennchen.de
In: Pfarrbriefservice.de

Aktion Dreikönigssingen

Am 30.12.2025 findet die bundesweite Eröffnung der Aktion Dreikönigssingen in Freiburg statt. Mit einem Reisebus werden Sternsinger*innen aus der Nordbadischen Bergstraße beim Programm und dem Eröffnungsgottesdienst im Freiburger Münster dabei sein. Aber auch für Sternsinger*innen vor Ort gibt es einen gemeinsamen Aussendungsgottesdienst am 1.1.26 um 18:30 Uhr in St. Marien Weinheim, gefeiert von unserem neuen leitenden Pfarrer Johannes Balbach. Wir freuen uns auf viele Engagierte, die sich gemeinsam in Weinheim treffen und dann sternförmig in ihre Gemeinden ausgesendet werden. Dort verteilen sie den Segen,



sammeln Geld für Kinder in Bangladesch und weltweit und setzen sich dadurch gegen Kinderarbeit ein. Für diesen Einsatz möchten wir uns schon jetzt bedanken und werden die Sternsinger*innen bei einer gemeinsamen Danke-Aktion wertschätzen, nähere Infos dazu folgen auf der Webseite des Jugendbüros (kja-hw.de).

Feierliche Einführung und Investitur

Am Samstag, den 17. Januar 2026, feiert die Römisch-Katholische Kirchengemeinde Nordbadische Bergstraße um 17 Uhr in der Pfarrkirche St. Marien (Forlenweg 2 in Weinheim) die Investitur von Pfarrer Johannes Balbach zum Pfarrer der Pfarrei St. Marien Weinheim. Mit ihm werden die weiteren Mitglieder des pastoralen Kernteams, Stellvertreter der Pfarrer Stephan Sailer und Leitender Referent Wolf-Dieter Wöffler, sowie die Pfarreiökonomin Alexandra Ernst und ihre Stellvertreterin Cecilia Atristain de Knapp in ihre neuen Aufgaben eingeführt. Auch die neugewählten Pfarreirätinnen und Pfarreiräte sowie weitere mitverantwortliche Ehren- und Hauptamtliche aus Pastoral und Verwaltung vervollständigen das Bild einer gestuften Verantwortungswahrnehmung in der neuen Pfarrei mit ihren Gemeinden. Herzliche Einladung zum Gottesdienst. Im Anschluss findet ein Empfang im Gemeindehaus statt.



Unsere Pfarrbüros

WEINHEIM ST. LAURENTIUS/HERZ JESU
Paulstr. 2/1
69469 Weinheim
06201 9916 0
stlaurentiusherzJesu@se-wh.de

Mo., Mi., Do., Fr.: 10 Uhr – 12 Uhr
Di.: 9 Uhr – 11 Uhr
Di.: 14:30 Uhr – 16:30 Uhr

WEINHEIM ST. MARIEN
Forlenweg 2
69469 Weinheim
06201 13340
stmarien@se-wh.de

Di. – Do.: 10 Uhr – 12 Uhr

WEINHEIM ST. JAKOBUS
Talstr. 17
69469 Weinheim
06201 991660
stjakobus@se-wh.de

Mo.: 9 Uhr – 12 Uhr
Do.: 15 Uhr – 18 Uhr

LEUTERSHAUSEN ST. JOHANNES BAPTIST
Vordergasse 32
69493 Hirschberg
06201 991680
stjohannes@se-wh.de

Di.: 14 Uhr -17 Uhr
Mi.: 9:30 Uhr – 12:30 Uhr
Do.: 15 Uhr -17 Uhr

HEMSBACH/SULZBACH ST. LAURENTIUS
Gartenstr. 1 a
69509 Hemsbach
06201 4965-0
pfarramt@bachgemeinden.email

Mo.-Do.: 10 Uhr – 12 Uhr
Mi.: 16 Uhr – 18 Uhr

LAUDENBACH ST. BARTHOLOMÄUS
Friedrich-Ebert-Str. 2
69514 Laudenbach
06201 75257
pfarramt.IB@bachgemeinden.email

Di.: 16 Uhr – 17 Uhr
Mi.: 10 Uhr – 12 Uhr

SCHRIESHEIM MARIÄ HIMMELFAHRT
Pfarrer-Eberhard-Platz 2
69198 Schriesheim
06203-61293
pfarrei@sesad.de

Mo.: 9 Uhr – 12 Uhr
Do.: 16 Uhr – 18 Uhr

DOSENHEIM ST. PANKRATIUS
Schlüsselweg 5
69221 Dossenheim
06221 866379
pfarrei@sesad.de

Mi.: 16 Uhr – 18 Uhr
Fr.: 9 Uhr – 12 Uhr

LADENBURG ST. GALLUS
Feuerleitergasse 3
68526 Ladenburg
06203 13540
pfarrbuero.ladenburg@kath-hela.de

Di.: 16:30 Uhr – 18:30 Uhr
Mi., Do., Fr.: 9:30 Uhr – 11:30 Uhr

HEDDESHEIM ST. REMIGIUS
Unterdorfstr. 17
68542 Heddesheim
06203 41357
pfarrbuero.heddesheim@kath-hela.de

Di.: 16 Uhr – 18 Uhr
Mo., Mi., Do.: 9 Uhr – 10:30 Uhr

STEINACHTAL ST. HILDEGUND
Silberne Bergstr. 11
69253 Heiligkreuzsteinach
06220 6561
pfarramt@kath-steinachtal-gemeinden.de

Mo.: 9 Uhr – 12 Uhr
Di.: 15 Uhr – 18 Uhr
Do.: 9 Uhr – 12 Uhr

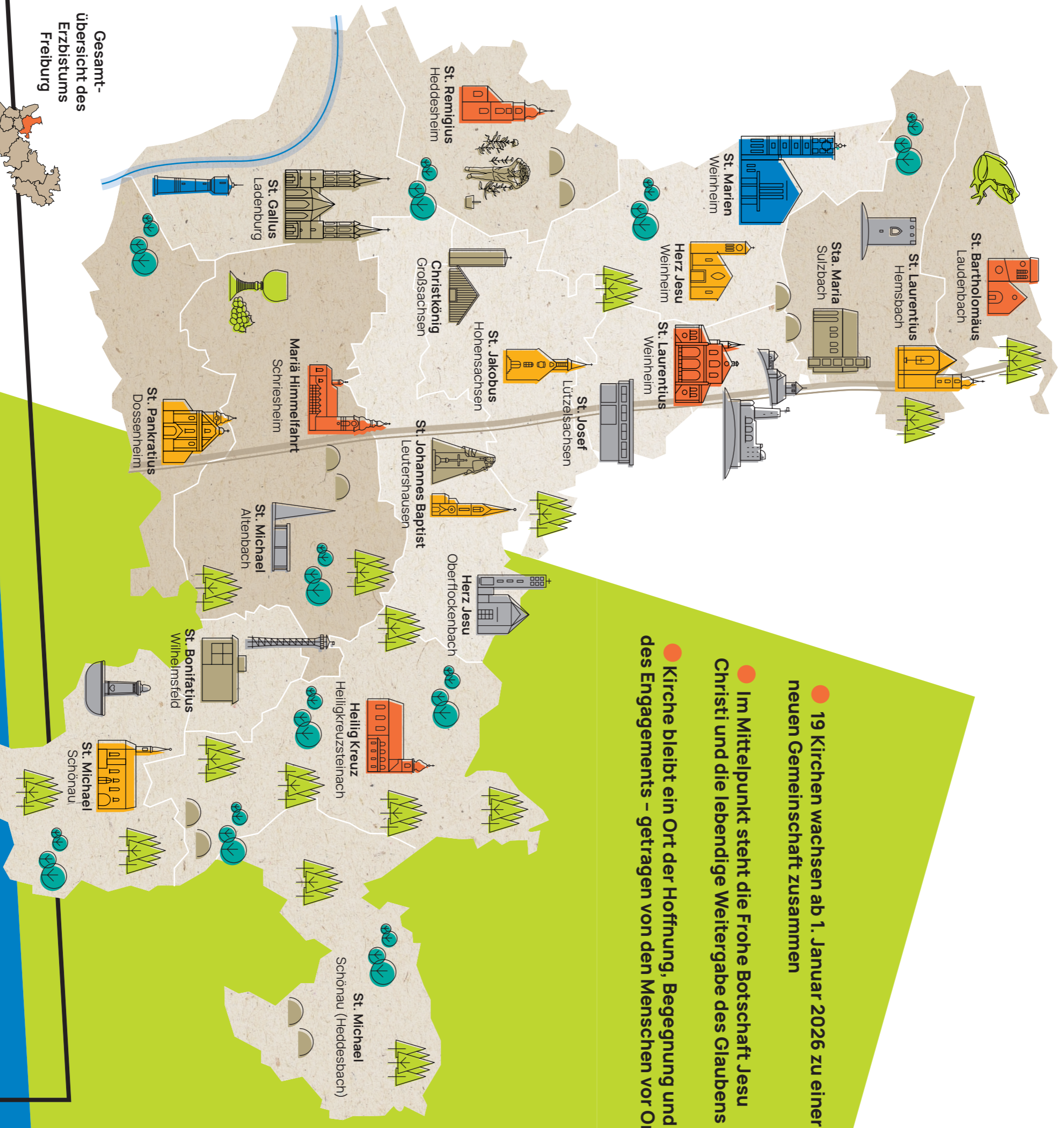
*Die Pfarrsekretärinnen der
Kirchengemeinde Nordbadische Bergstraße*



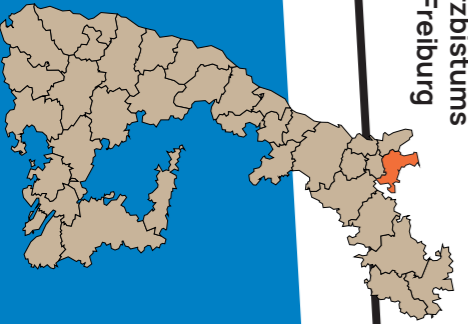
Gemeinsam Glauben gestalten.



- 19 Kirchen wachsen ab 1. Januar 2026 zu einer neuen Gemeinschaft zusammen
- Im Mittelpunkt steht die Frohe Botschaft Jesu Christi und die lebendige Weitergabe des Glaubens
- Kirche bleibt ein Ort der Hoffnung, Begegnung und des Engagements – getragen von den Menschen vor Ort



Gesamt-
übersicht des
Erzbistums
Freiburg



Römisch-Katholische Kirchengemeinde Nordbadische Bergstraße

Pfarrei St. Marien Weinheim · Rote Turmstraße 1 · 69469 Weinheim

www.kath-nbb.de





Foto: Adobe Stock

Umbruch und Neuanfang

Es ist soweit: Zum 1. Januar treten die neuen Strukturen des kirchlichen Lebens im Erzbistum Freiburg in Kraft. Damit verbinden sich viele Unwägbarkeiten, aber auch Perspektiven und Chancen. Diese gilt es zu erkennen und zu nutzen.

Von Michael Winter

Es ist nicht übertrieben, vom 1. Januar 2026 als einem für die Kirche von Freiburg historischen Datum zu sprechen. Denn an diesem Tag tritt die umfassendste Strukturreform in Kraft, die es in der rund 200-jährigen Geschichte des Erzbistums je gegeben hat. Nach jahrelangen Vorbereitungen beginnt dann der „Echtbetrieb“ in den 36 neuen Pfarreien, die anstelle der bisherigen 224 Seelsorgeeinheiten die neue unterste Ebene des kirchlichen Lebens bilden. Zuletzt haben sich auch die Pfarreiräte konstituiert, die bereits Mitte Oktober gewählt wurden. Schon länger stehen die Leitungsteams der Pfarreien fest.

Es ist eine Art Neuanfang. Und der Weg dahin war sicherlich komplizierter als dies im Allgemeinen wahrgenommen wurde. Denn es ging dabei nicht nur darum, Gründungsvereinbarungen zu schreiben und pastorale Ziele zu formulieren, was schon für

sich gesehen eine Herausforderung bedeutete. Vielmehr mussten auch kleinteilige Fragen rechtlicher Natur geklärt werden. Dass dies alles gelungen ist, liegt am Einsatz vieler Personen, die sich sowohl auf Diözesanebene als auch auf Ebene der künftigen Pfarreien auf das Projekt Kirchenentwicklung 2030 eingelassen haben.

Generalvikar Christoph Neubrand betrachtet die letzte Phase der Vorbereitungen daher nicht nur „mit viel

froh, wenn der 1. Januar da ist und wir einfach machen können“, sagt er. Vieles werde sich dann „Schritt für Schritt“ ergeben. Gleichzeitig warnt der Generalvikar vor Ungeduld und vor der überzogenen Erwartung, dass alles sofort und besser als zuvor funktionieren müsse. „Bei vielen spürt man, dass die Nerven dünner werden oder sogar blank liegen“, stellt er fest. Das sei allerdings bei einem so umfassenden Transformationsprozess auch nicht außergewöhnlich. „Mir ist es wichtig, dass die einzelnen Mitarbeitenden und Teams in die gleiche Richtung am selben Strang ziehen.“

Das ist dem Vernehmen nach bisher tatsächlich der Fall. Was die Befindlichkeit der Katholiken in der Fläche des Erzbistums angeht, ergibt sich erwartungsgemäß kein einheitliches Bild. Neben den hoch engagierten Gläubigen, die den Prozess der Kirchenentwicklung aktiv mitgestaltet haben und sich möglicherweise auch in den neuen Pfarreiräten engagieren,

dürfte es – grob gesagt – vier weitere Gruppen geben. Zum einen diejenigen, die das Projekt Kirchenentwicklung interessiert verfolgt haben, ohne sich aber selbst zu beteiligen. Sie kennen aber die Zusammenhänge und Hintergründe und wären möglicherweise auch für ein Engagement zu motivieren. Des Weiteren gibt es nach wie vor skeptische und misstrauische kirchliche Zeitgenossen, die den Strukturwandel gefühlsmäßig oder auch mit konkreten Argumenten ablehnen. Dazu käme eine dritte Gruppe, deren zahlenmäßige Stärke nicht unterschätzt werden sollte: Diejenigen, die sich bis dato noch gar nicht bewusst mit der Kirchenentwicklung beschäftigt haben und sich demnach auch kein Bild machen können von den anstehenden Veränderungen und davon, wie sie selbst davon betroffen sein werden. Und dann wäre da noch die Gruppe von Menschen, die zwar formell katholisch sind, aber kaum oder keinen Anteil am kirchlichen Leben nehmen. Sie dürften sogar die Mehrheit bilden.

Ungeachtet dieser keineswegs einfachen Gemengelage wird es nun darum gehen, die neuen Strukturen mit Leben zu füllen. Generalvikar Neubrand verweist darauf, dass es mit den Mitgliedern der Pfarreiräte „über 700 Botschafterinnen und Botschafter für den Neuanfang“ gibt, die sich in den 36 Pfarreien einbringen. Wenn diese Pfarreien ab Januar „als konkrete Größen fassbar werden und ins Arbeiten und Leben kommen“, dann würden sie auch wahrgenommen – sei es über Gottesdienste, über den Pfarrbrief, die Homepage und andere Kanäle. Wie überhaupt der Generalvikar noch einmal die Alternativlosigkeit der Kirchenentwicklung unterstreicht. Das Projekt sei die Reaktion auf die Finanzsituation und auf die rückläufige Zahl sowohl der Ehrenamtlichen als auch der hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, betont er. Ohne die Kirchenentwicklung 2030 wäre das System in diesen drei Bereichen an die Wand gefahren. „Jetzt haben wir Handlungsräume“, so Neubrand. „Ich bin mir sicher, dass wir die richtige Richtung gewählt und auch längerfristige Perspektiven geschaffen haben.“

An dieser Stelle endet dann wohl auch das, was die Bistumsleitung und die Verantwortlichen auf den übergeordneten Ebenen dafür tun können, dass es mit dem kirchlichen Leben auch in der Fläche gut weitergeht. Vielleicht ist es wie mit dem Trainer-team einer Fußballmannschaft. Je

nach Entwicklung des Spiels kann es nur noch in begrenzter Weise in das Geschehen auf dem Platz eingreifen und muss den Dingen ihren Lauf lassen. In der Hoffnung, dass die Spieler die Lage der Dinge richtig erfassen und entsprechend reagieren.

Auf das kirchliche Leben übertragen heißt das: Es kommt spätestens jetzt in hohem Maße auf diejenigen an, die schon bisher die Kirche an ihrem Ort getragen haben. Meist ohne viel Aufhebens, nicht selten eher unauffällig im Hintergrund, mitunter über lange Zeiträume hinweg und oft auch außerhalb eines Gremiums und ohne offiziellen „Posten“. Diejenigen, die dort, wo sie leben, entscheidend dazu beitragen, dass in ihrem unmittelbaren Umfeld und rund um ihren Kirchturm Glaube,

Die Gemeindeteams sollen der Kirche vor Ort „ein Gesicht geben“

Hoffnung und Liebe erfahrbar bleiben – nach innen wie auch nach außen. Sie werden weiterhin dringend gebraucht und sollten sich nicht zuletzt aufgerufen fühlen, in den neuen Gemeindeteams mitzumachen und dafür auch neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter zu gewinnen. Ohne die Gemeindeteams wäre das Projekt Kirchenentwicklung nicht komplett.

Wie überhaupt die Bedeutung des Engagements vor Ort – ob im Gemeindeteam oder in vielen anderen Feldern – kaum zu überschätzen ist. Denn was im Nahbereich nicht existiert, kann auch auf der großen Ebene kaum wachsen. Die Gemeindeteams sollen der Kirche vor Ort „ein Gesicht geben“, so wurde immer wieder zu Recht betont. Dazu brauchen sie die Begleitung und Unterstützung der Hauptamtlichen, aber auch die Freiheit und die Ermutigung, Dinge selbst in die Hand zu nehmen.

Das Datum des 1. Januar 2026 markiert tatsächlich einen Neuanfang. Und darin sollte auch ein „Zauber“ wohnen, wie es in dem bekannten Gedicht von Hermann Hesse heißt. Zumindest eröffnen sich mit diesem Umbruch auch neue Perspektiven und Chancen. Diese zu erkennen und zum Wohle des Ganzen und aller Gläubigen in der jeweiligen Pfarrei zu nutzen ist die Aufgabe der nächsten Monate und Jahre. Um es mit dem Slogan der zurückliegenden Pfarreiratswahlen auszudrücken: „Auf geht's!“

Die Kirchenentwicklung schafft neue Handlungsräume

Zuversicht und Hoffnung“, sondern auch mit Dankbarkeit für dieses große Engagement der hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wie er betont. Auf die Entwicklung der neuen Pfarreien blickt er mit Gelassenheit. „Ich bin



In der App „Meine Kirche“ können Sie Ihr Pfarrmagazin als E-Paper lesen. Und noch viel mehr ...

ALLES IN EINER APP

- ▶ Pfarrmagazin als E-Paper
- ▶ Nachrichten aus dem Erzbistum
- ▶ Video- und Audiobeiträge von „Alpha & Omega“
- ▶ Konradsblatt als E-Paper

SO GEHT'S

Die App „Meine Kirche“ im App Store oder im Google Play Store herunterladen. Mit Eingabe des Codes erscheint Ihr Pfarrmagazin direkt auf dem Startbildschirm.

Code:
Weinheim



Aus datenschutzrechtlichen Gründen veröffentlichen wir die Übersicht unserer Gruppen in der Pfarrei nur in der Printausgabe.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen veröffentlichen wir die Übersicht unserer Gruppen in der Pfarrei nur in der Printausgabe.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen veröffentlichen wir die Übersicht unserer Gruppen in der Pfarrei nur in der Printausgabe.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen veröffentlichen wir die Übersicht unserer Gruppen in der Pfarrei nur in der Printausgabe.

Der neue Pfarreirat stellt sich vor

Am 19. Oktober wurde ein neuer Pfarreirat für die Kirchengemeinde Nordbadi-sche Bergstraße gewählt. Die 16 gewählten Mitglieder aus den ehemaligen Seelsorgeeinheiten Hemsbach, Ladenburg-Heddesheim, Schriesheim-Dossenheim, Steinachtal und Weinheim-Hirschberg vertreten rund 30.000 Katholikinnen und Katholiken in der Region. Sie tragen gemeinsam mit dem Kernteam und der Pfarrei-ökonomie Verantwortung für die strukturelle, pastorale und finanzielle Entwicklung der Kirchengemeinde.

Zentrale Aufgabenfelder

Der Pfarreirat hat laut Satzung klare Aufgaben: Er entwickelt und beschließt auf Grundlage der Gesamtstrategie Ziele für die pastorale Arbeit der Pfarrei, legt zeitlich begrenzte Schwerpunkte fest, initiiert Innovationen, bewertet bestehende Maßnahmen und entscheidet über deren Fortführung oder Beendigung. Darüber hinaus trägt er Verantwortung für die langfristige Vermögensverwaltung – vom Haushaltsplan bis zur Jahresrechnung – und berät das Kernteam und die Pfarreiökonomie in Personalfragen. Der Pfarreirat versteht sich zudem

als Sprachrohr der Gemeinde: Er vertritt die Anliegen der Gläubigen sowohl innerhalb der Kirche als auch in der Gesellschaft.

Bedeutung für die Gemeinde

16 engagierte Christinnen und Christen möchten als Mitglieder im Pfarreirat Kirche vor Ort gestalten und Verantwortung übernehmen. „Ich engagiere mich im Pfarreirat, weil ich wichtig finde, dass die Kirche vor Ort nicht verloren geht“, sagt Pfarreirätin Birgit Seele aus Dossenheim. Wolfgang Ibach aus Ladenburg ergänzt: „Ich freue mich darauf, neue Leute kennenzulernen und Schwerpunkte setzen zu können, zum Beispiel im Bereich Jugend, denn das ist die Zukunft“.

Der neue Pfarreirat wird künftig Impulse geben für Gottesdienste, Gemeinschaftsprojekte, caritative Dienste und eine lebendige, zukunftsorientierte Kirche in der Region. So kann er beispielsweise Gemeindeteams und Kompetenzteams berufen und ihnen finanzielle Mittel zur Verfügung stellen, damit vor Ort ein aktives Gemeindeleben möglich bleibt.



Foto: Privat

Wolfgang Ibach
Ladenburg
Agraringenieur



Foto: Privat

Joachim Halbig
Hemsbach
Dipl. Kaufmann



Foto: Privat

Sandra Ziegler
Hirschberg
Bankkauffrau



Foto: Erzdiozese Freiburg

Eva Mieger
Dossenheim
Doktorandin der Theologie



Foto: Privat

Ludgera Graw
Schönau
Lehrerin



Foto: Proßwitz

Sabine Weil
Ladenburg
Realschullehrerin



Foto: Privat

Birgit Seele
Dossenheim
Musikschullehrerin



Foto: Privat

Jonas Pavelka
Weinheim
Bildungsreferent



Foto: Privat

Simon Schwalbenhofer
Hemsbach
Steuerungstechniker,
selbstst.



Foto: Christoph Eberle

Steffen Englert
Hirschberg
Oberstud.-Direktor,
Schulleiter



Foto: Privat

Susi Bayer
Weinheim
Oberstudienrätin i.R.



Foto: Privat

Lena Huben
Ladenburg
Baumschulkauffrau



Foto: Privat

Stefan MuBotter
Weinheim
Rechtsanwalt



Foto: Privat

Hyeon-Jee Song
Schriesheim
Rechtsreferendarin



Foto: Privat

Martin Schild
Hemsbach
Bankbetriebswirt



Angelika Haas
Schönau
Apothekerin



Fotos: Lena Kneusel

Gemeindeteams – Brückenbauer des Glaubens vor Ort

Die Gemeindeteams nehmen in der Kirchenentwicklung 2030 eine Schlüsselrolle ein. Wenn zum 1. Januar 2026 die neue Pfarrei gegründet wird, sind sie es, die das kirchliche Leben in den Gemeinden mittragen und gestalten.

In Zeiten tiefgreifender Veränderungen in der katholischen Kirche sind es oft die persönlichen Begegnungen, die Hoffnung und Richtung geben. So war es auch im Sommer 2024, als sich über 1.000 ehrenamtliche Mitglieder von Gemeindeteams aus der Erzdiözese Freiburg versammelten, um unter dem Motto „Gemeindeteams 2020 – Einfach machen“ mit Generalvikar Christoph Neubrand über ihre zukünftige Rolle ins Gespräch zu kommen. Der Titel war Programm: Nicht lange reden, sondern Kirche aktiv gestalten – mit Herz, Engagement und Kreativität.

Ein Gemeindeteam ist dabei weit mehr als ein kirchliches Gremium. Es ist das Rückgrat einer lebendigen Gemeinde – dort, wo Menschen feiern, trauern, hoffen und glauben. Die Teams hören hin, was



Menschen bewegt, schaffen Räume der Begegnung und ermöglichen neue Formen kirchlichen Miteinanders. Ihre Nähe zum Leben vor Ort macht sie zu wertvollen Brückenbauern zwischen Hauptamtlichen und Gemein-

demitgliedern – und zu einem entscheidenden Baustein für eine Kirche mit Zukunft. Bei der Begegnung der Gemeindeteams der zukünftigen Kirchengemeinde Nordbadische Bergstraße im Juli 2025 wurde dies besonders



deutlich. Die persönlichen Rückmeldungen zeigten, wie sehr die Beteiligten mit ihrer Aufgabe verbunden sind. Pfarrer Stephan Sailer beschrieb die Teams als „Bindeglied zwischen den Hauptamtlichen und den Menschen vor Ort“. Ein anderer Teilnehmer fand ein eindrückliches Bild: „Momentan fühlt sich vieles wie ein beschnittener Weinstock an, aber ich möchte Mut machen, dass ein neuer Schnitt auch neues Wachstum ermöglicht.“ Gemeindeteams als „Gesicht der Kirche vor Ort“ – so brachte es eine Teilnehmerin auf den Punkt – machen Glauben erfahrbar: bei Gottesdiensten, in der Begleitung von Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen, durch spirituelle Angebote oder in der Zusammenarbeit mit Vereinen, Initiativen und anderen christlichen Gemeinschaften.

Die Herausforderungen der kommenden Jahre sind nicht zu übersehen. Doch das Engagement der Gemeindeteams ist ein starkes Zeichen, denn Kirche lebt von Menschen, und nicht von Strukturen. Sie

lebt von Beziehungen, vom Miteinander, vom Glauben, der sich in Gemeinschaft zeigt. Damit die Gemeindeteams diese Rolle auch künftig gut erfüllen können, sollen sie entlastet und gestärkt werden, etwa durch weniger Verwaltungsaufwand, gezielte Unterstützung und neue Vernetzungsmöglichkeiten.

Service

Welche Aufgaben konkret auf die Teams zukommen, wie sie arbeiten und wie Interessierte mitmachen können, erfahren Sie auf unserer Webseite unter kath-nbb.de/gemeindeteams.





Ein Evangelium für die neue Pfarrei

Um den Prozess des Zusammenwachsens auch symbolisch und spirituell zu begleiten, gibt es für die neue Kirchengemeinde ein gemeinsames Evangelium, dessen Einband die Künstlerin Veronika Drop aus Hirschberg gestaltet hat. „Ich hatte sofort die Idee, dass Menschen darauf zu sehen sein sollen, und zwar nicht alle in eine Richtung gehend oder alle nach oben schauend, sondern in einem bunten Gewusel“, erklärt sie. Der goldfarbene Hintergrund steht für das Göttliche – die Grundlage des Glaubens und der neuen Pfarrei. „Die bewegte Menschenschar befindet sich zwar vor und hinter der goldenen Farbe, steht aber auf dunklem Grund. Der Mensch hebt nicht ab, sondern bleibt fest geerdet“, erläutert die Künstlerin ihre Gedanken zur Gestaltung des Einbands.

Das Evangelium soll ein Zeichen dafür sein, dass die neue Pfarrei trotz vieler Veränderungen fest verankert bleibt in Jesus Christus und in der Gemeinschaft der Gläubigen, die das Evangelium in die Zukunft weitertragen. Das liturgische Buch wandert aktuell durch die einzelnen Kirchorte bis es schließlich seinen Platz in der Patronatskirche in Weinheim einnehmen wird.

Foto: Lena Kneusels

FAMILIEN SEITE

Welches ist das Lieblings-Weihnachtslied aller Eltern?

Stille Nacht

DUFTE DEKO

Du brauchst: Mandarine(n), Küchenmesser, Ausstechform(en), ggf. Nadel und Faden



Basteltipp: Mandarinen schälen – hierbei jedoch darauf achten, dass die Schalen-Stücke möglichst groß und zusammenhängend ausfallen. Nun können die Sterne mit den Ausstechformen durch sanften Druck auf die Schale einfach herausgelöst werden: Fertig ist der Mandarinen-Schalen-Stern! Die Formen trocknen nach und nach aus und eignen sich gut für weihnachtliche Gestecke und Deko-Teller und verströmen dabei den typischen, angenehmen Duft. Wer möchte, kann noch Bändchen daran befestigen und als Christbaumschmuck verwenden.

DAS LICHT DER WELT

Juhu, Jesus hat Geburtstag! Jedes Jahr an Weihnachten feiern wir Christen die Geburt Jesu Christi und damit, dass Gott Mensch geworden ist. In einem Stall brachte Maria Jesus zur Welt. Ein heller Stern am dunklen Himmel leuchtete über Bethlehem und führte die Weisen aus dem Morgenland zum Gottessohn. Im Johannesevangelium spricht Jesus: „Ich bin das Licht der Welt.“ Und im Psalm 27,1 heißt es: „Gott ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten?“

So passt es gut, dass wir Weihnachten in der dunklen Jahreszeit feiern. Als Familie bringen wir in vielen Ritualen in der Advents- und Weihnachtszeit symbolisch dieses Licht in die Welt. Nicht umsonst sagt Jesu einmal zu seinen Jüngern: „Ihr seid das Licht der Welt.“ Am Adventskranz zünden wir Kerzen an, am Weihnachtsbaum lassen wir die Kerzen brennen und bringen Kinder- und auch Erwachsenenaugen zum Erstrahlen. Und all die Lichterketten, Kerzen und Co. in dieser Zeit sorgen nicht nur für eine besondere und schöne Stimmung. Wenn etwas hell in der Dunkelheit leuchtet, gibt das uns Menschen Hoffnung und Kraft.

Vier Lichte-Tipps für die ganze Familie

Schattenspiele: Das Wohnzimmer abdunkeln, eine Wand beleuchten und dann mit den eigenen Händen Tiere und andere Lebewesen zum Leben erwecken. Und wer es etwas ehrgeiziger mag:

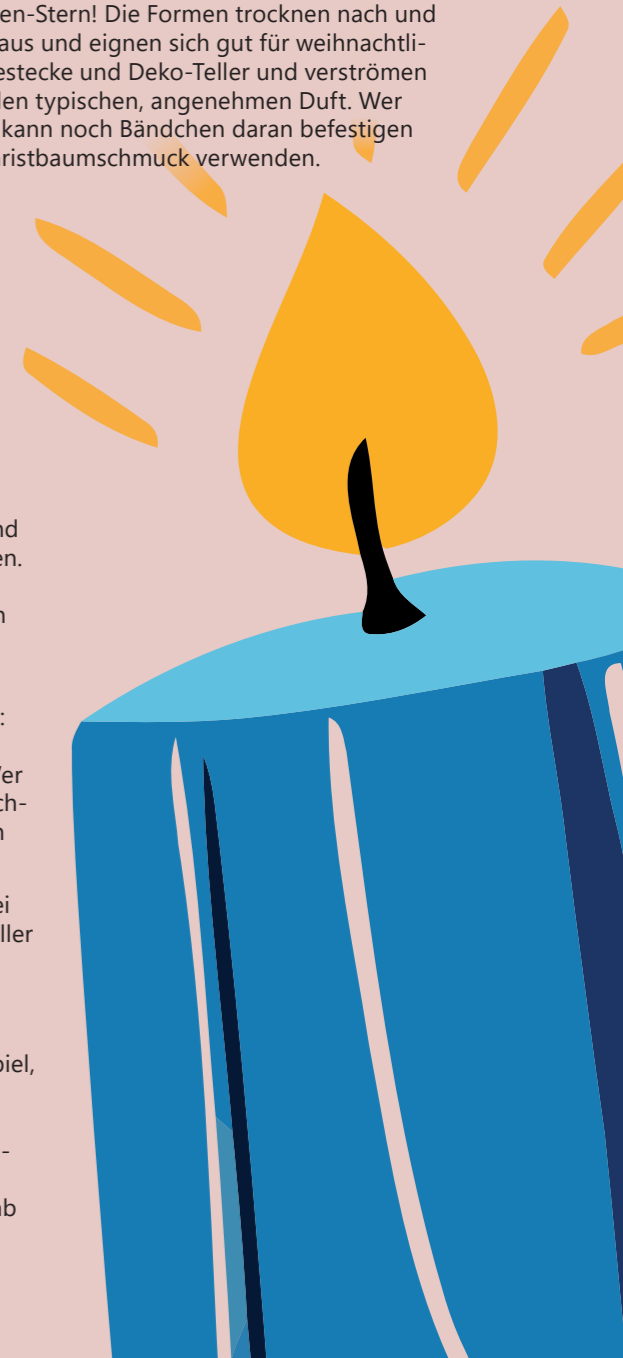


Warum nicht mit gebastelten Schablonen ein ganzes Schattentheater aufführen?

Sternen-Nachtwanderung: Eine abendliche Wanderung durch die Stadt. Aufgabe: Wer entdeckt die meisten beleuchteten Sterne in den Fenstern und Häusern?

Verstecken im Dunkeln: Bei den Kindern wird das bestimmt ein voller Erfolg. Das Haus abdunkeln und dann spielt die ganze Familie Verstecken im Dunkeln.

Waldschattenspiel: Ein nettes Brettspiel, das nur im Dunkeln gespielt werden kann. Mit einem kleinen Holzschieber wird ein Teelicht über das Feld geschoben. Bleibst auch du im Schatten? Für zwei bis sechs Spieler und für Kinder ab fünf Jahren.



Willkommen in unseren Büchereien

St. Johannes

Fenchelstraße 10,
69493 Hirschberg
Tel.: 06201 991686
E-Mail: koeb.leutershausen@kath-wh.de

Sie ist zu folgenden Zeiten geöffnet:
Sonntag: 10:30 – 12:00 Uhr
Mittwoch: 10:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag: 15:30 – 18:00 Uhr

St. Bartholomäus

Bahnhofstr. 14,
69514 Laudenbach
Tel.: 06201 8753224
E-Mail: koeb.ld@bachgemeinden.de

Sie ist zu folgenden Zeiten geöffnet:
Sonntag: 10:00 – 11:30 Uhr
Dienstag: 16:00 – 17:30 Uhr
Freitag: 17:30 – 18:30 Uhr

St. Laurentius

Bachgasse 60,
69502 Hemsbach
Tel.: 06201 2598750
E-Mail: buecherei.hb@bachgemeinden.de

Sie ist zu folgenden Zeiten geöffnet:
Dienstag: 9:00 – 11:30 Uhr
Mittwoch: 15:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag: 14:00 – 19:00 Uhr

St. Marien

Lärchenweg 1,
69469 Weinheim
Tel.: 06201 66579
E-Mail: buecherei.stmarien@kath-wh.de

Sie ist zu folgenden Zeiten geöffnet:
Dienstag: 11:00 – 12:30 Uhr
Donnerstag: 17:00 – 18:00 Uhr
Sonntag: 10:30 – 11:30 Uhr



Foto: Petra Jarke

Nach Schließung der Bücherei St. Remigius in Heddeshcim sind diese vier Bücher zusammen mit zahlreichen anderen Medien und Inventar zur Bücherei St. Marien nach Weinheim umgezogen, wo man sie ausleihen kann. In der Kirchengemeinde Nordbadische Bergstraße gibt es vier katholische öffentliche Büchereien, die offen für alle sind und von den vielen engagierten, ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut werden. Sie laden herzlich zum Besuch ein und freuen sich auf Begegnungen. Zu finden sind neben aktueller Lektüre für Groß und Klein auch großartige Spiele und die bei den Jüngsten so beliebten Tonies. Stöbern ist ausdrücklich erwünscht. Die Ausleihe ist kostenlos und ein Leseausweis ist schnell erstellt. Auch finden zu bestimmten Themen und Terminen Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene statt.

„Zur halben Nacht“

von Susanne Niemeyer

Alice, eine junge Frau packt eine Woche vor Weihnachten ihren Rucksack und bricht auf, nachdem sie die Anzeige: „Mitreisende gesucht“ gelesen hat. Mit drei sonderbar sympathischen Typen beginnt sie eine Reise durch die norddeutsche Winterlandschaft. Unterwegs begegnen sie anderen, die auch auf der Suche nach einem anderen Weihnachtsfest als bisher sind.

„Meine allererste Weihnachts WimmelWelt“

von Joachim Krause

Bald ist Weihnachten und alle freuen sich darauf. Daheim und im Kindergarten ist schon festlich geschmückt und es werden Plätzchen gebacken. Aber auch im Winterwald sind die Tiere schon aufgeregt und merken überhaupt nicht, dass der Weihnachtsech sie immer begleitet. Aber wo steckt er bloß?

Ein schönes, winterliches Pappbilderbuch, das großen Suchspaß für Kinder ab 2 Jahren und ihre Familie bietet und dabei den Spracherwerb fördert.

„Der kleinste Engel von allen“

von Hilde Kahler-Tim

Beim Weihnachtskonzert des Chores dürfen die kleinsten Engel ganz vorne stehen. Ein Glück, dass er der Kleinste von allen ist. Es fehlt ihm nur noch das passende Gewand und Engelsflügel. Auf dem Weg zur Kirche passiert das mit Tante Milas Zimtsternen, mit dem Hund Knuff-Knuff und dem fast echten Weihnachtsmann. Aber er schafft es doch noch rechtzeitig zum Weihnachtskonzert.

Witzige Engel-Geschichte für gemütliche Vorlesestunden in der Weihnachtszeit für Kinder ab 6 Jahren und ihre Familie.

„Hinter dem Schnee“

von Timothée de Fombelle und Thomas Campi

Am Weihnachtsabend fährt ein einsamer Eiswagenfahrer von Italien nach England und eine Schwalbe fliegt aus der Hitze Afrikas in die Kälte des Nordens. Gleichzeitig macht sich ein Dritter ebenfalls auf den Weg. Ohne dass die drei voneinander wissen, sind sie doch untrennbar miteinander verbunden.

Eine stimmungsvoll illustrierte, ungewöhnliche und poetische Weihnachtsgeschichte, die berührt und lange nachklingt.

Das neue Pfarrmagazin

Seit Anfang 2025 arbeitet ein engagiertes Redaktionsteam voller Ideen und Tatkraft an der Entstehung eines neuen Pfarrmagazins. Unterstützt wird das Team dabei vom erfahrenen Badenia Verlag, der das Konradsblatt herausbringt. Ziel ist es, ein Magazin zu schaffen, das Einblicke ins Gemeindeleben gibt, Menschen miteinander verbindet und Glauben im Alltag erfahrbar macht.

Die Arbeit an der ersten Ausgabe ist eine spannende Herausforderung, denn vieles befindet sich im Wandel. Kommunikationskanäle werden derzeit neu aufgebaut, Strukturen wachsen zusammen, und das Redaktionsteam muss manches ganz neu denken: Wie möchten wir künftig miteinander in Kontakt bleiben? Welche Themen bewegen unsere Gemeinde? Und wie gelingt es uns, die Menschen zu erreichen – ob jung oder alt, digital oder analog?

Noch gibt es nicht auf alles eine konkrete Antwort, aber in diesen Zeiten des Aufbruchs soll ein Pfarrmagazin entstehen, das eine lebendige und vielfältige Kirchengemeinde



Foto: Peter Weidemann in: Pfarrbriefservice.de

repräsentiert, deren Angebote offen für alle sind. Wir möchten Sie dazu einladen, an der Gestaltung mitzuwirken – ganz konkret schon jetzt bei der Namensfindung für das neue Pfarrmagazin. Gesucht wird ein Titel, der Herz und Heimat ausdrückt, der Glauben, Gemeinschaft und die Vielfalt der Kirchengemeinde Nordbadi-

sche Bergstraße widerspiegelt. Vorschläge können über die Online-Umfrage eingereicht werden. Dort können Sie auch angeben, ob Sie das Magazin künftig lieber digital oder in gedruckter Form lesen möchten. Alternativ können Sie Ihre Rückmeldung auch vor Ort im Pfarrbüro abgeben. Wer regelmäßig auf dem

Laufenden bleiben will, kann sich außerdem gleich für den Newsletter der Kirchengemeinde anmelden. So gibt es aktuelle Informationen rund um das Magazinprojekt und das kirchliche Leben an der Nordbadischen Bergstraße direkt ins Postfach. Das Redaktionsteam freut sich auf viele kreative Namensideen, Rückmeldungen und Anregungen. Gemeinsam entsteht so ein Magazin, das von der Gemeinde lebt und für die Gemeinde spricht.



Foto: Johannes Simon in: Pfarrbriefservice.de

Mitarbeit

Hier geht's zur Umfrage und Newsletter-Anmeldung

kath-nbb.de/
oeffentlichkeitsarbeit



IHR BEITRAG ZUM PFARREIMAGAZIN

Wenn Ihnen das Magazin gefallen hat, können Sie das Projekt gerne mit einer Spende unterstützen.

Röm.-Kath. Kirchengemeinde Weinheim-Hirschberg
IBAN: DE10 6705 0505 0063 0317 80
BIC: MANSDE66XXX
Sparkasse Rhein-Neckar-Nord
Spendenzweck „Pfarreimagazin“.

Das Pfarrmagazin wurde produziert
in Zusammenarbeit mit:

**konrads
blatt**



SEID MUTIG,
DENN GOTT IST MIT EUCH UNTERWEGS.
NACH JOSUA 1,9